

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

89 (31.7.1897)



Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespalten Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

* Politische Umschau.

Sinsheim, den 30. Juli.

Der Kaiser wird der Einweihung der neuen Kanalstrecke bei Herne in Westphalen persönlich beiwohnen. Der Tag der Feier ist noch nicht bestimmt.

Das deutsche Kriegsministerium sandte, wie Londoner Blätter berichten, vor einigen Tagen 2000 Brieftauben nach Dover, um sie von dort nach Deutschland zurückfliegen zu lassen. Das soll vor einigen Tagen geschehen sein. Der Vorgang macht in England viel böses Blut, um so mehr, als im Unterhaus amtlich erklärt wurde, Deutschland würde ein ähnliches Verfahren einer anderen Macht an der deutschen Küste nicht dulden.

Ein deutliches Zeichen, daß auch die „Nordd. Allgem. Btg.“ in Herrn v. Miquel den vierten Kanzler erblickt, ist die überaus eifrige Art, mit der das offiziöse Organ schon jetzt über des kommenden Mannes Auftreten in der Öffentlichkeit Buch führt. Seine letzten Reden im Abgeordnetenhaus, die sogar Verehrer des rhetorischen Könnens des Ministers nicht als glänzende Leistungen beurteilen, werden von der „Nordd. Allgem. Btg.“ zum dritten Mal abgedruckt, diesmal in Wortlaut nach dem Stenogramm. Solche Aufmerksamkeiten würden natürlich Herrn von Miquel nicht erweisen, wenn er bliebe, was er ist. Was das Vereinsgesetz betrifft, so dürfte die Rückkehr des Kaisers abgewartet werden, um über die weitere Behandlung der Dinge Beschluß zu fassen.

Ueber den Stand der Friedensverhandlungen und den Anteil Deutschlands daran liegen gleichzeitig in der Köln. Btg. und in

der Natl. Btg. beachtenswerte Mitteilungen vor, die man als halbamtlich wird betrachten dürfen, und die darauf hinauslaufen, daß die deutsche Regierung ihre Hände in Unschuld wäscht, wenn dem Sultan, dem Sieger in dem beendeten Kriege, die unbillige Zumutung gemacht wird, Thessalien zu räumen, bevor er Sicherheit hat über die Durchführung der anderen Punkte des Friedensvertrags.

Die parlamentarischen Zustände in Ungarn sind so verworren, daß der Ministerpräsident Baron Banffy sich vor einigen Tagen veranlaßt gesehen hat, sich zum Kaiser nach Nisch zu begeben, um demselben über die in den Kammern herrschenden Zustände Vortrag zu erstatten. Der Ministerpräsident ist dann nach Budapest zurückgekehrt, und die nächsten Tage werden zweifellos die Entscheidung in der nichts weniger als klaren und erquicklichen Lage bringen müssen. Es wird sich zeigen, ob Baron Banffy den Kampf um die Verschärfung der Hausordnung im Parlament aufnehmen und sich den Fährlichkeiten desselben aussetzen will.

In Italien wurde bei dem in Padua liegenden 88. Inf.-Regiment der Versuch einer sozialistischen Propaganda aufgedeckt, der die Verhaftung zweier Soldaten, bei denen zahlreiche Briefe und Drucksachen aufrührerischen Inhalts vorgefunden wurden, zur Folge hatte. Der vor einigen Tagen von einem Korporal verübte Selbstmord wird mit dieser Angelegenheit in Verbindung gebracht.

Die Franzosen schwelgen wieder einmal in üppigstem Deutschem Haß. In Sedan sollte am 8. August ein Erinnerungsmonument eingeweiht werden, wobei Handelsminister Boucher die Regierung vertreten sollte. Im letzten Mini-

sterrat aber beschloß man, daß kein Vertreter der Regierung der Ceremonie beiwohnen werde. Der Maire von Sedan, Stacker, ließ an den Stadtmauern eine Proklamation anhängen, worin er der Bevölkerung mitteilt, die Einweihung werde nicht stattfinden, da die Regierung beschloßen habe, keinen Vertreter zu entsenden. Diese Proklamation besagt ferner, daß die städt. Behörden von Sedan ihr tiefes Bedauern über den neuen Entschluß der Regierung ausdrücken. Die Pariser Chauvinistenblätter schlagen natürlich großen Lärm über diesen Zwischenfall und behaupten, die Regierung habe auf Wunsch Deutschlands die Absendung eines Vertreters unterlassen, während der sozialistische Deputierte Viviani sogar soweit geht, einen Artikel in der „Petite Republique“ mit „Ein neues Sedan“ zu überschreiben und zu bemerken, die Haltung der Regierung habe eine diplomatische Bedeutung für Europa, da sie den Verzicht auf die verlorenen Provinzen ausdrücke.

In Mons haben am 27. ds. wiederum 2000 Ausständische die Arbeit aufgenommen. Das Elend wächst mit jeder Stunde. Auf den Straßen stehen bettelnde Ausständische. Die erwarteten Geldspenden der französischen Arbeitervereine blieben aus. Infolge einer Schlägerei zwischen französischen und belgischen Bergarbeitern in Lens forderten sämtliche Arbeiter der französischen Belegschaft die Entlassung ihrer belgischen Genossen und drohten im andern Falle mit dem Ausstand.

Nach einer Meldung aus London lassen dort eingetroffene Konstantinopeler Nachrichten voraussehen, daß die vollständige Feststellung der Bedingungen für den türkisch-griechischen Friedensschluß in allen Einzelheiten wahr-

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es mag nötig sein unter den hiesigen Verhältnissen, Herr Arlinghoff! Ich scheue mich nicht, einzustehen für meine Kameraden, und da sag ich es offen, es ist viel zu wenig, was im letzten Jahre geschah zu dem angegebenen Zwecke.“

„Also zu wenig sollte das sein, was im letzten Jahre fast den ganzen Ertrag verschlungen hat!“ rief Arlinghoff zornig. „Aber was ereifere ich mich denn hier darüber, mit Ihnen hab' ich nichts zu verhandeln in diesem Punkt. Ich wollte Ihnen wohl, ich habe Sie rufen lassen, weil Ihre mutige und entschlossene Handlungsweise meinen Dank verdiente. Sie schlagen denselben aus; gut! so haben wir jetzt nichts mehr zu schaffen mit einander! Halt, das eine muß ich Ihnen noch sagen,“ fügte er drohend hinzu: „Man hat mir Sie bezeichnet als denjenigen, welcher den Samen der Unzufriedenheit unter den sonst so ruhigen, genügsamen Leuten verbreitete, wahrlich man hat Recht gehabt, ich glaub' es wohl!“

„Ich verbreite keine Unzufriedenheit, ich spreche nur offen aus, was die Andern unklar und verworren denken, und fürchte mich darin vor keinen Menschen, auch nicht vor meinen Vorgesetzten, das glauben Sie mir; Alles, Gut und Leben will ich dran setzen, das zu erreichen, was ich für Recht erlannt habe!“

Sie standen sich gegenüber, blaß erregt der Eine; fest äußerlich kalt, aber sprühenden Auges der Andere. Beide sahen sie nicht, daß in der Thür, welche aus dem Gartenzimmer auf die Veranda hinausführte, Frau Else lehnte und mit fieberhafter Erregung den letzten Teil des Gespräches angehört hatte.

Angstvoll hingen ihre Blicke an den Lippen ihres Mannes, um sich dann wieder in unverschämter Bewunderung dem Jüngeren zuzuwenden.

Endlich brach Arlinghoff das Schweigen. „Gehen Sie! Ich meinte es gut mit Ihnen, ich weiß nicht, warum ich so gern Sie vor den Andern heranziehen möchte. Vielleicht ist's, weil Sie geistig hoch beanlagt, weil Sie nicht wie Viele sind; aber Ihre verworrenen Ideen scheiden uns für immer!“ Er wandte sich um, zum Zeichen, daß der junge Steiger entlassen sei.

„Für immer?“ wiederholte dieser fragend

und es war doch ein leiser Ton des Bedauerns, der aus seinen Worten klang.

„Ja! Ich meine natürlich nicht, was das Amt betrifft, nur uns beide persönlich!“ entgegnete Arlinghoff, sich ihm halb wieder zuwendend.

Reinhard stand noch einen Moment zögernd da. Wieder wallte es in ihm auf, tief und warm und doch rätselhaft. Etwas Großes, Mächtiges, Unnennbares trieb ihn hin zu diesem Manne, der so stolz und finster, doch krank, tief unglücklich, unverstanden vielleicht, seine eigenen Bahnen ging. Ihm war's, als sähe er ein schmerzliches Zucken in dem ihm zugewandten edlen, noch immer schönen Profil. Er wollte zu dem Grubenherrn eilen, die krankhaft blasse Hand, die auf dem Geländer der Veranda sich stützte, ergreifen und drücken und bitten: „Lassen Sie uns beide nicht geschieden werden durch die Sache, die ich vertreten muß! Was auch kommen möge, lassen Sie mich Ihnen nahe sein und bleiben.“ Der starre, finstere Troß, die stolze Unbeugsamkeit seines Willens kämpfte wohl gegen die mächtige Regung, doch wollte diese den Sieg davontragen.

Reinhard trat vor, da fiel sein Blick auf Frau Else, und erschrocken wie vor etwas Feind-

scheinlich noch acht bis zehn Tage erfordern dürfte.

Nach Meldungen aus Lissabon hat die portugiesische Regierung aus Furcht, die Republikaner könnten Unruhen hervorrufen, in den Hauptstädten militärische Maßnahmen getroffen. Samstag Nacht durchzogen Patrouillen die Straßen Lissabons und die Posten wurden verstärkt. Sonntag wurde ein Ministerrat abgehalten, der Maßnahmen zur Unterdrückung etwaiger Unruhen beschloß. Die portugiesischen Blätter sprechen davon, daß verschiedene Generale und Offiziere entlassen und in Anklagezustand versetzt seien.

Die jungtürkischen Führer, so berichtet der „Figaro“, haben sich in Contrexeville versammelt, um von einer Depesche des Sultans Kenntnis zu nehmen, in der ihre Unterwerfung verlangt und ihnen eine Amnestie zugesichert wird mit dem gleichzeitigen Versprechen, daß die Türkei binnen kurzem mit liberalen Staatseinrichtungen beschenkt werde, welche die Jungtürken vollaus befriedigen werden und um die Europa die Türken beneiden könne. Die Versammlung beschloß, die Bedingungen des Sultans anzunehmen.

Deutsches Reich.

Frankfurt a. M., 28. Juli. Die Kaiserin Friedrich hat heute der Rosen- und Blumenausstellung einen etwa einstündigen Besuch abgestattet.

München, 28. Juli. Der Prinzregent überwies dem Münchener Komite 2000 Mark für die Hagelbeschädigten im württembergischen Unterland.

Ausland.

Wien, 26. Juli. In einer von Christlich-Sozialen einberufenen Versammlung griff Bielowetz die Sozialdemokraten, besonders Dr. Adler heftig an. Als einer der in der Versammlung erschienenen Sozialdemokraten „Hoch Adler“ rief, wurden er und seine Gefinnungsgeoffenen, die ihn schützen wollten, von den Antisemiten mit Biergläsern, Sesseln und Regelpistolen blutig geschlagen.

— 28. Juli. Deutschland verlangt nicht bloß die Sicherstellung der Zahlung der Kriegsentwädigung an die Türkei, sondern, wie die „Allg. Ztg.“ erfährt, außerdem die Aufnahme einer Verbürgung in das Friedenspräliminarium, daß auch die älteren auswärtigen Gläubiger Griechenlands Zahlung erhalten. Oesterreich-Ungarn tritt der Forderung bei unter der Voraussetzung, daß dadurch nicht die Verhandlungen unlieblich hinausgeschoben werden; bloß letzteres Bedenken wird hier dabei geltend gemacht, jedoch hervorgehoben, daß die Türkei voraussichtlich den Wünschen Deutschlands entsprechen werde.

Bologna, 27. Juli. Im Landbezirk nimmt die Gärung zu. In Credalcore und Persiceto wurden während der Nacht in ihren Wohnungen

lichem, bebt er zurück vor der lichten Erscheinung, deren Augen unverwandt auf ihm hafteten.

Mit einer raschen, kurzen Verbeugung wandte er sich zum Gehen; in seiner Verwirrung sah er keinen andern Ausgang, als die in den Park führende Freitreppe der Veranda. Diese benutzte er und schlug den Weg durch den Garten ein. Da verschwand auch Frau Else aus dem Rahmen der Thür und nach vorn eilend, traf sie, auf der Haustreppe stehend, mit dem Fortgehenden zusammen, als dieser dem zur Straße führenden Gitterthor zuschreiten wollte.

„Herr Sunberg, ich bitte, auf ein Wort!“ rief sie ihm leise zu und stieg die Stufen hinunter, über die ihr helles Mouffelinleid wie eine weiße Wolle nachschleppte.

Er blieb stehen und sah zu ihr auf. Wie schön war sie! Sie las es in seinen Augen.

„Ich hörte eben, Sie hatten einen Wortwechsel mit meinem Manne, aber so dürfen Sie nicht fortgehen aus unserm Hause, nachdem wir alle Ursache haben, Ihnen dankbar zu sein für Ihre mutige That von neulich! Ich verstehe ja nichts von Explosionen und schlagenden Wetter und dergleichen, aber daß Sie kühn und hochherzig gehandelt haben, das begreife ich und ich hätte Ihnen gern schon vorgestern, als ich oben

30 Landarbeiter verhaftet. Der Agrarstreik breitet sich auf die Provinz Modena aus.

Marseille, 27. Juli. Der Dampfer „Sindh“ ist gestern aus Madagaskar angekommen und bringt befriedigende Nachrichten über die allgemeine Lage. Die Mörder der beiden französischen Missionare wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Simsa, 27. Juli. Eingeborene griffen in der vergangenen Nacht das englische Lager von Malakand in der Provinz Tschitral an. Auf englischer Seite wurde ein Lieutenant getötet, 3 Stabsoffiziere und 1 Lieutenant verwundet. Kavallerie verfolgt seit heute den sich zurückziehenden Feind.

Athen, 27. Juli. Die türkischen Behörden nahmen sämtliche griechische Soldaten, welche sich auf Urlaub nach Volo begeben hatten, gefangen und brachten sie nach Gassona. Die Verschanzung Thyrvavos ist nunmehr beendet. Ein Erlaß verbietet denjenigen Thessaliern die Rückkehr, die nicht auch ihre Familien mitbringen.

Konstantinopel, 28. Juli. Während der Sultan am Sonntag die Gebete verrichtete, wurde ihm ein Schriftstück überreicht. Nachdem der Sultan dasselbe gelesen hatte, gab er Befehl, zur Nachtzeit mehr als hundert Personen zu verhaften. Unter den Verhafteten befinden sich die Palast-Offiziere.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 30. Juli. Wie wir hören, beabsichtigt der hiesige Militärverein mit Familienangehörigen am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Heilbronn zu unternehmen, wobei in erster Linie der dortigen Kunst- und Gewerbeausstellung ein Besuch zugedacht ist. Die Abfahrt hier erfolgt mit dem Zuge 7.17 Uhr früh. Bis jetzt sollen bereits 50 Personen ihre Teilnahme angemeldet haben.

* Sinsheim, 30. Juli. Das Gewitter, welches vorgestern nachmittag über unsere Gegend zog, ohne glücklicherweise Schaden anzurichten, hat sich an andern Orten wieder recht bössartig gezeigt. Beispielsweise wurden in Wiesenthal A. Bruchsal zwei gefüllte Scheuern durch den Blitz eingestürzt und auf dem Felde zwischen Zeuthern und Langenbrücken ein junger Mensch vom Blitz getötet.

h. Hilsbach, 28. Juli. Das 9 Jahre alte Töchterchen des J. Bette dahier brachte heute Abend die rechte Hand in Rammräder der Futterschneidmaschine, wodurch ihm 2 Finger zerquetscht wurden. Eine erneute Mahnung, Kinder von derartigen Maschinen fern zu halten. — Unsere Getreide-Ernte ist bald beendet, nur wären anstatt des unbeständigen Wetters noch einige sonnig warme Tage wünschenswert gewesen, um auch das übrige vollends trocken einheimen zu können. Der Gesamtanfall der Getreideernte kann als mittel bezeichnet werden. Dagegen stehen die Kartoffelfelder sehr schön und versprechen eine volle Ernte. Weniger gut ist es mit den Dickrüben bestellt, welche unter

im Schachthaus mit Ihnen zusammen traf und Sie mir Alles so hübsch erklärten, meinen Dank ausgesprochen, in Gegenwart des Ingenieurs wollte ich's jedoch nicht.“

„D, ich bitte Sie, Frau Arlinghoff!“ wehrte er errötend ab. „Ich meinerseits begreife nicht, wie man das, was ich that, so aufbauen konnte.“

„Seien Sie still, verkleinern Sie sich nicht!“ rief sie, die seine ringgeschmückte Hand auf seinen Arm legend, und ihm war's bei dieser Berührung so eigen, als ob ein elektrischer Schlag ihn durchzuckte. „Wenn Sie denn keinen Dank annehmen wollen von meinem Manne, so nehmen Sie ihn von mir!“ fuhr sie leise fort; „oder wollen Sieden auch ausschlagen und verschmähen?“

„Ich bitte Sie, Frau Arlinghoff — ich weiß nicht“ — sprach er verwirrt unter dem Bann ihrer Augen, dann aber warf er mit der ihm eigenen raschen, entschlossenen Bewegung den Kopf zurück. „Ich sagte ja schon, daß er mir nicht zukommt und was mir nicht gebührt, kann ich nicht nehmen.“ entgegnete er entschieden.

(Fortsetzung folgt.)

dem Engerlingsfraß sehr leiden. Auch gibt es hier nur wenig Obst, Nessel gar keine. Dem Tabak, welcher größtenteils noch gering steht, könnte feuchtwarme Witterung noch einigermaßen aufhelfen. Der Stand der Reben ist dagegen ein sehr schöner und sind die Trauben bereits ausgewachsen. Leider hat das vor acht Tagen niedergegangene Hagelwetter vorzugsweise in unserem Hauptweinberg „Eichelberg“ bedeutenden Schaden angerichtet, indem mindestens $\frac{1}{3}$ der Trauben vom Hagel abgeschlagen wurden.

* Nach der „Wbst. Ztg.“ hat der Stadtrat von Weibstadt für die Hagelbeschädigten aus Gemeindemitteln die Summe von 150 Mk. bewilligt. Im Ganzen sind daselbst 208 Mark für die Hagelbeschädigten zusammengekommen.

E. Langenbrücken, 28. Juli. Heute Mittag zog ein schweres Gewitter rasch über unsere Gemarkung. Der vom Felde heimkehrende 10-jährige Sohn des Straßenwärters W. Kuhn wurde vom Blitz erschlagen und war plötzlich tot.

— Zu dem am Sonntag in Heidelberg stattgehabten Verbandsfeste des deutschen Gewerkevereins sind auf Einladung des Ortsverbandes Heidelberg eine große Anzahl auswärtiger Vereine dort eingetroffen. In festlichem Zuge begaben sich die Teilnehmer nach der neuen Turnhalle. Die Festrede hielt Gleichauf-Mannheim. Er wies darauf hin, daß der Verein 80000 Mitglieder und ein Vermögen von 2 Millionen Mark besitze. Im Laufe des Jahres seien 16000 Mk. für Unterstützungen verausgabt worden.

— Beim Sprengen im Steinbruch Distrikt Kammerforst bei Heidelberg wurde der Steinbrecher Jak. Arnold von einem Stein getroffen und lebensgefährlich verletzt.

— In der Nacht auf Montag gelang es zwei Verbrechern, Jakob Regner aus Fürtch und Aug. Schneider von Sattelbach, aus dem Amtsgefängnis zu Mosbach auszubrechen. Die beiden Ausreißer wurden jedoch schon am andern Tage in der Nähe des Dorfes Sattelbach verhaftet und ins Mosbacher Gefängnis zurückgeliefert.

— Die für das Melanchthonhaus in Bretten bis jetzt zusammengekommene Summe beläuft sich auf circa 110000 Mk., so daß der Bau gesichert ist, wenngleich noch beträchtliche Zuwendungen nötig sind.

— Vorgestern stürzte ein Weißpuher in Folge Bruchs des Hängegerüsts am Gymnasium in Baden, 12 Meter tief herunter und starb bereits während des Transports nach dem Spital.

✓ Dürkheim, 25. Juli. Zu unsern besten Knabeninstituten zählt gewiß die hiesige Bärmann'sche Gewerbe- und Handelsschule. Seit zwei Jahrzehnten erfreut sich diese Anstalt, sowie das mit ihr verbundene Pensionat der regsten Frequenz. Pensionat und Schulgebäude, letzteres ein stattlicher Neubau, liegen inmitten eines reichen Rebengeländes, wenige Minuten von der Stadt entfernt. Die Anstalt ist gleich den tgl. bayerischen Realschulen organisiert. Sämtliche Schüler ihres sechsten Kurjes haben heuer das Realschulabsolutorium bestanden. Eltern, denen es um eine sorgfältige gewissenhafte Erziehung und einen gebienden Unterricht ihrer Kinder zu thun ist, sei die Bärmann'sche Anstalt nebst ihrem Pensionate bestens empfohlen. (Siehe Inserat.)

— Wie der „Röln. Ztg.“ aus Trier gemeldet wird, hat an der Mosel ein sehr starkes Gewitter, verbunden mit Wolkenbruch und Hagelschlag, gewütet. In Bergweiler zerstörte der Blitz ein Haus und tötete 2 Personen.

— Bei der Beerbigung eines Opfers der Fleischvergiftung in Kalk kam es zu Ausschreitungen der erregten Menge gegen die Familie des Metzgers, so daß ein Polizeiaufgebot das Haus umstellte und die Menge zurückdrängen mußte. Mehrere Fenster Scheiben des Metzgerhauses wurden eingeworfen. Auf Anordnung des Staatsanwalts wurde der Metzgermeister verhaftet.

— Als am Dienstag vormittag 11 Uhr auf der Paketannahme des Postamts am Potsdamer Bahnhof in Berlin ein Postschaffner einen offenen großen Wagen, der voll mit Paketen beladen war, an den auf dem Platze stehenden zweispännigen Postwagen heransuhr, explodierte plötzlich mit kanonenschußähnlichem Knall eines der Pakete. Die übrigen

wurden zertrümmert, gerieten zum Teil in Brand, der Wagen wurde vollständig zerrissen, der Postschaffner verwundet. Die Explosion erfolgte unter starker Rauchentwicklung. Die Polizei sperre sofort den Platz ab und begann eine Untersuchung des Vorfalls. Wie aus derselben hervorgeht, enthielt die Kiste sogenannte Radfahrerbomben. Die Explosion wurde vermutlich durch ein scharfkantiges Paket oder das Aufpassen einer schweren Kiste verursacht.

Der Stationschef in Kirchdorf bei Wien, Behringer, hat im benachbarten Walde eine verheiratete Frau, mit der er ein Liebesverhältnis hatte, erschossen, und sich dann selbst entleibt.

Großes Aufsehen erregt die in Graz erfolgte Verhaftung einer durchtriebenen Betrügerin, Namens Mariska Semli, die in priesterlicher Kleidung und sich als Doktor der Theologie und Redakteur einer Zeitung ausgab.

Nach einem Bericht aus Portici wird vom Vesuv eine große Bewegung der Lavamassen gemeldet. Der Krater wirft große Mengen Asche aus.

Die Petersburger „Nowoje Wremja“ meldet vom 27. ds.: Ein entsetzlicher Platzregen setzte Feodosia und Kertsch unter Wasser. In den tiefer gelegenen Gegenden beider Städte wurden die Magazine und Häuser überschwemmt. In Kertsch wurden Häuser fortgerissen, in Feodosia die Verbindung mit dem Bahnhof unterbrochen.

Die Sardinen werden billig. Der Sardinenfang an der Küste der Bretagne ist derart reichlich ausgefallen, daß die Fischer gar nicht mehr wissen, wohin mit den Fischen. Für tausend Sardinen wurden im Vorjahr 12 Franz-

ken bezahlt, jetzt findet sich nicht einmal für ein Frank ein Käufer.

(Auch eine Frauenfrage.) Mit 20 Jahren: „Wer ist er?“ — Mit 30 Jahren: „Was hat er?“ — Mit Vierzig: „Wo ist er?“

E Neckarbischofsheim, 28. Juli. In der heutigen Schöffengerichtssitzung, in welcher die Herren Bürgermeister Steiß von Reidenstein und Landwirt Ph. Albert von Adersbach als Schöffen mitwirkten, wurde Handelsmann Simon, genannt Siegfried, Jakob von Reidenstein wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 100 Mk., wovon 25 Mk. als durch die Unternehmungshaft verbüßt gelten, verurteilt.

Ein weiterer Fall gegen den ledigen Schneider Heinrich von Wollenberg wegen Hausfriedensbruch wurde verurteilt.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

7 Mr. Waschstoff, waschächt z. ganz. Kleid für M. 1.95 Pfg.
6 „ Soliden Stoff, „ „ „ „ 2.40 „
6 „ Sommer-Nouveauté, doppeltbreit „ „ 3.00 „
6 „ Alpaka „ „ „ „ 4.50 „
6 „ Mousseline laine garant. reine Wolle „ „ 4.55 „
Ausserordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen. Zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
— Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. —
Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:
Buxkin von M. 1.35 Pf., Cheviots von M. 1.95 Pf. an p. Mtr.

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg.

- Rachdruck verboten.)
1. August: Wolkig, mäßig warm, Regenschauer und Gewitter.
 2. August: Veränderlich, kühl, lebhaftes Winde, Gewitter.
 3. August: Abwechslend windig, kühl.
 4. August: Wenig verändert, vielfach Gewitterregen.

Hopfenberichte.

Tettung, 26. Juli. Letzten Freitag verlaufte ein hiesiger Brauer 10 Ztr. 97er Hopfen, lieferbar im Oktober, für M. 150 pro Ztr. Gestern wurden einem andern Produzenten gleichfalls von einem Brauer für 15 bis 20 Ztr. M. 140 pro Ztr. geboten, lieferbar bis Mitte September. Das Angebot wurde aber nicht acceptiert. Die Regenfälle der letzten Tage haben wie auf die übrige Pflanzenwelt so auch auf die Hopfen wohlthätig eingewirkt und dürfen die wenigen in der Entwicklung etwas zurückgebliebenen Gärten besonders davon profitieren.

Spalt, 27. Juli. Die letzten Gewitterregen haben den Hopfenpflanzungen sehr gut gethan und stehen die Gärten besonders in Spalt gesund und schön. In den entfernteren Orten des Spalter Gebietes sind jedoch Gärten zu finden, die sich infolge des stark aufgetretenen Ungeziefers nicht mehr erholen konnten, und deren Ertrag voraussichtlich ein geringer werden wird.

Marktberichte.

Mannheim, 26. Juli. (Fettviehmarkt.) Es waren beigetrieben und wurden verkauft pro 100 Kilo Schlachtgewicht: 48 Ochsen 1. Qual. 136 M., 2. Qual. 128 M., 808 Schmalvieh 1. Qual. 132 M., 2. Qual. 106 M., 25 Farren 1. Qual. 108 M., 2. Qual. 100 M., 144 Kälber 1. Qual. 140 M., 2. Qual. 130 M., 508 Schweine 1. Qual. 128 M., 2. Qual. 120 M., — Lugschpferde — M., — Arbeitsspferde 000—0000 M., 59 Rindtälge 200—400 M., — Ferkel 00—00 M., 5 Schafe 24—28 M., — Ziegen 00 M. Zusammen 1588 Stück.

Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“ für die Monate

August und September

können fortwährend bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition d. Bl. gemacht werden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 19191. In Hochhausen, Amts Mosbach, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sinsheim, den 28. Juli 1897.

Großh. Bezirksamt:

Hef.

II. Steigerungs-Ankündigung.

Am **Mittwoch, den 4. August d. Js.**, vormittags 1/12 Uhr lassen die Erben des Anton und Wilhelm Steuerwald im hiesigen Rathause die nachbezeichneten Grundstücke auf Gemarkung Sinsheim teilungshalber mit obervormundschaftlicher Genehmigung versteigern und wird der Zuschlag dem sich ergebenden Höchstgebot erteilt.

1. Lag.-B. Nr. 787 1 a 53 qm Garten in der Kappisau 80 Mk.
2. Lag.-B. Nr. 806 1 a 46 qm Garten in der Kappisau 80 Mk.

Die weiteren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Auf Verlangen und auf Kosten der Antragsteller wird Abschrift erteilt.

Sinsheim, den 28. Juli 1897.

Der Großh. Notar:

Dr. Bachelin.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 3. August d. Js., vormittags 8 1/2 Uhr werde ich im Gemeindehaus in Rappenu ein größeres Quantum aller Arten Ellenwaren, nämlich:

Buxkin, Cachimir, schwarzes Tuch, Cheviot, Dubel, Diagonale, Flanelle, engl. Leder, Leinwand, Tüll, Hemden- und Frauenkleiderstoff und 2500 Stück Zigarren zc.

gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Sinsheim, den 29. Juli 1897.

E. Freund.

Gerichtsvollzieher in Sinsheim.

Klebstreie Fußböden erzielt man durch

Rapid.

Bester Anstrich für Wohnungen, Läden, Contore, Hotels, Restaurants zc., trocknet schnell und hart und ist sehr haltbar, macht mißglückte Fußböden klebstreie.

Lager bei

Carl-Fischer.

3/4 St. Stärke

in 1/2 Pfd. Schachteln empfiehlt billigt

Dr. Erggelet.

Dr. Thompson's Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Sinsheim: Carl-Fischer, J. Neuss Wtw., Hugo Seufert, Josef Seufert.

Bekanntmachung.

Nr. 214. Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt, jeweils vormittags 8 Uhr auf dem Rathause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

1. Kirchart, Montag, den 9. August d. Js.,
2. Fressklingen, Mittwoch, den 11. August d. Js.,
3. Siegelbach, Donnerstag, den 12. August d. Js.,
4. Waibstadt, Montag, den 16. August d. Js.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretene, dem Gemeinderat bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Rezurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderat oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Sinsheim, den 29. Juli 1897.

Der Bezirksgeometer:

H. Baumann.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrußt zeigen wir Verwandten, Freunden und Bekannten an, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Gatten und Vater

Johann Seb. Fischer, Landwirt

heute früh 5 Uhr nach langem und schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Sinsheim, 29. Juli 1897.

Die Beerdigung findet Samstag, den 31. d. Mts., vormittags 11 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Für Bürgermeisterämter: Tagebücher für Feldhüter (gebunden und ungebunden) sind vorrätig in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Liederkranz Sinsheim.

Sonntag, den 1. August,
von nachmittags 4 Uhr an
gesellige Unterhaltung
mit Gesang im Post-
garten, wozu die ver-
ehrlichen Mitglieder hier-
mit einladet
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Herrschaften hiermit
zur Kenntnis, daß ich ge-
onnen bin, hier in Bälde
einen Tanzkursus zu eröffnen.
Liste zum Einzeichnen liegt auf
bei Herrn **Ernst Morano.**
Achtungsvoll
Amélie v. Zeller,
Tanz- u. Anstandslehrerin von
Mannheim.

Jeden Sonntag
Rahm- und Crèmegefülltes
Th. Bossaller,
Conditior.

Feinsten
Einmachessig
Gebr. Ziegler.

Victoria-Wasser

in 1/2 u. 1/1 Flaschen zu Brunnen-
preisen bei
Wilh. Scheeder.

Für die Einmachzeit:
Sut- & Crystallzucker
ist. Einmachessig
Fruchtbranntwein
sämtliche Gewürze
billigt
Th. Bossaller.

Prima doppelt gefochtes
Leinöl,
sämtliche

Farb-Waren
(trocken und in Del gerieben), fertig
zum Anstrich, sowie
Karl Steiner's preisgekrönte
Subbodenlacke
in unübertroffener Güte u. bekannter
Haltbarkeit empfiehlt billigt
Gg. Eiermann.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Glaserrei
Schwäb. Gmünd.

Gegen
Notlauf der Schweine
ist die Schutzimpfung mit
Porcosan
zu empfehlen.
Farbwerk Friedrichsfeld
Dr. Paul Remy
Mannheim.

Erklärung.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet an edle Menschen die
ergebenste Bitte zu richten, alle Gaben der Liebe an Geld und Geldes-
wert vertrauensvoll an einen dieser Mitglieder **direkt** zu richten.
Es bestand hier ein unparteiisches Hilfskomite, welches plötzlich auf-
gelöst wurde mit dem Bemerken, daß nur der Gemeinderat und der Orts-
geistliche kompetent seien.
Wir früheren Mitglieder des I. Hilfskomites sind gerne bereit un-
seren Mitbürgern mit Rat und That beizustehen.
Gemmingen, den 28. Juli 1897.

(gez.) Wirth, Rentammann; Hagenbucher, Gutspächter; Bär, Gutspächter;
Kupp, Gutspächter; Kirchengemeinderat Handlos alt; Kachel, Lammwirt;
J. Pfenniger.

Mein Zahntechnisches Institut

ist täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Für Unbemittelte jeden Tag jeweils von 12-1 Uhr.
Zahnziehen kostenfrei. Künstliche Zähne schon von 3 Mark an.
(Bitte diese Gelegenheit zu benützen.)

Sinsheim a. G. **G. Kesselbach,**
Institut für Zahnleidende.

Hofphotograph Carl Ruf Nachfolger
Oscar Lang

Heidelberg Hauptstr. 146
empfehlen sein Atelier zur Aufnahme von Porträts, Grup-
pen etc. in jeder Art und Größe.
Beste Ausführung. Civile Preise.

Erziehungsanstalt v. Dr. Plahn

Realschule zu Waldkirch i. Br.,
Bad. Schwarzwald.

Beginn des neuen Schuljahrs: **23. Septbr.** Pension nebst
Schulgeld von 750 Mk. (Vorschule) bis 1100 Mk. (Untersec.) sorgfältigste
körperliche und geistige Ueberwachung und Pflege, vorzügl. Empfehlungen.
Durch Erlass des Reichsanzeigers hat die Schule das Recht, Zeugnisse über die wissenschaftl.
Befähigung zum einjähr.-freiwill. Dienst auszustellen.

Knabenpensionat Bärmann

(Gewerbe- und Handelsschule)

in Dürkheim a. H., Rheinpf. (Soolbad und Traubenkurort).

Gesunde und herrliche Lage der Anstalt. Ruhige planmäßige und
konsequente Behandlung der Zöglinge. Gewissenhafte fachmännische Be-
aufsichtigung. Bei mässigem Preise vorzügliche Verpflegung. Gute Er-
ziehungs- und Unterrichtserfolge. Sämtliche Schüler der Oberklasse
haben im Juli das Realschulabsolutorium bestanden. Prospektus und
Jahresbericht bereitwilligst auf Verlangen. Beginn des Wintersemesters am
18. September. **Die Direktion.**

VICTORIA- BRUNNEN

Oberlahnstein 1/2 Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung.
Käuflich bei

Wilh. Scheeder in Sinsheim.

Alle Sorten

Züncher- und Malersfarben

empfehlen billigt
Wilh. Scheeder.

Gute Frühkartoffel

verkauft billigt
Fr. Wagner.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Päckchen à 50 Pfg. und à 1 Mark in
der Apotheke in Sinsheim und in Nap-
penau, bei Ludw. Hagmaier in Hils-
bach und Sch. Waidler in Kirchardt.

Zur Mostbereitung.

Prima Corinthen und Wein-
rosinen in verschiedenen Sorten
hat billigt abzugeben

Fr. Wagner.

Prima
Limburger Käse
in Leibern empfiehlt
M. Ergelet.

Kupfervitriol

zum Rebenpflanzen
empfehlen billigt
Gebrüder Ziegler.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
heit so, daß ich oft wochenlang das Bett
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
diesem Uebel (durch ein australisches Mittel
Eucalyptus) befreit und sende meinen lei-
denden Mitmenschen auf Verlangen gerne
umsonst und postfrei Broschüre über meine
Heilung.
Klingenthal i. Sach.
Ernst Mess.

Valmür

tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Hymenopteren, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.

Nicht giftig!
Valmür ist nur
süßlich in mit
versteig. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in Sinsheim in der Apotheke.



Eine gute
**Milch- und
Schaffuh**
mit Kalb (Sim-
menthaler Schlag) hat zu verkaufen
Aug. Ziegler.

2 Schüler, welche in Karls-
ruhe die höheren
Schulen besu-
chen wollen, finden liebevolle Auf-
nahme in einer guten Familie um
billigen Preis.
Nähere Auskunft erteilt die Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger

Anecht

wird sofort gesucht von
Müller Dauth, Dühren.

Herrn **J. R.** zu
seinem Wiegenfeste ein
donnerndes
Hoch!

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene,
echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. jedes be-
liebige Quantum **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silber-
weiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische
Ganzdaunen** (sehr saftträchtig) 2 M. 50 Pfg.
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
— Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.